# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

erscheint täglich

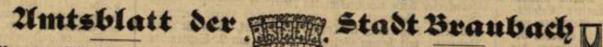
Musnahme der Sonn- und feiertage.

derate fosten die Ggefpaltene bet beren Raum 15 Pfg. cellament pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anichiuh Br. 30. Politicheckhonto Frankfurt a. M. Br. 7039.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Braubach a. Abein,



Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Sofchäftsftelle: Friedrichftraße fir. 13. Redaktionsschluß!: 10 Uhr Vorm.

#### Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierte. jährlich 1.50 Mt.

Don derfelben frei ins haus ge liefert 1.92 217f.

ur. 271.

uhaus.

mb.

naber

naus

Preifen. m Ihan : uchbarlet

9E1

ach

Samstag, den 21. November 1914.

24. Jahrgang.

# Krieg.

Die Lage am 19. November. Bon unferem CB. . Ditarbeiter.)

In Besten geht der deutsche Angriss nur langsam itis, viel langsamer als es die Ungeduld so manches mischestrategen daheim zu ertragen imstande ist. et muß uns ichon genügen, daß trot des hartnäckigen akmdes, den uns der Gegner entgegensett, unser Anderhaupt vorwärts komunt und keinerlei Rückschäge pamerken sind. Wie haben uns auf dem westlichen der non St. Mibiel an der wichtigen Breiche der er von St. Mibiel an der wichtigen Breiche der dislinie gegen alle, mit großer Energie immer gegen diefen Schlüsselpunft gerichteten Ampen des Gegners mit Erfolg behanpten können. sind alle französischen Overationen gegen Eirev in find alle französischen Overationen gegen Eirev in find alle französischen Overationen gegen Eirev in and alle tranzolischen Operationen gegen Eired in e ber bentschen Bogesengrenze, südwestlich von z völlig ergebnislos verlausen. Am Argonnensen sie sich ebenfalls bei Servon, wo schon mehreitette Kämpfe stattsanden, wieder blutige Köpfe Aus den seindlichen Berichten geht ferner bervor, me Angrisse bei Hvern und Armentières ständig gewinnen. Die Berluste seien auf beiden Seiten Bei dem schwierigen Terrain und der uns die m gewinnen. Die Berluste seien auf beiden Seiten d. Bei dem schwierigen Terrain und da uns die des Angreisers zusällt, ist es nur zu möglich, daß unseriers zusällt, ist es nur zu möglich, daß unser Opser zu beslagen haben. Aus allen seindlichen ausgen spricht der große Respekt, den sich unsere Tuppen durch ihren Todesmut bei den Gegnern an daden, eine Achtung, in die sie sich mit den wen besonders der preußischen Garde, teilen. Us bennung richten sich heute alle Blicke nach dem wo die durch die neue deutschössterreichische Gegene eingeleitete große Schlacht mit den russischen dien in Russische Bolen im Gange ist. GeneralDindenburg hatte nach verschiedenen kleineren n. an zwei Stellen, zu beiden Seiten der debeutende Siege über die in breiter urstiedende russische Sauvtarmee errungen, deren

Włozlawek Plozk WARSCHALL SACRETSD. elwango rod Radom Lublin VIIZE Opatow

idende russische Hauptarmee errungen, beren te auf etwa 900 000 Mann geschäut wird. Bei

den Thorn und Blod wurder ftarte rufffiche

imaricierende Krafte surfidgeworfen und iche Korps erlitten bei Kutno eine ichwere bet ber fie 28 000 Mann an Gefangenen und biefer ruffischen Migerfolge, mit benen A Abweisungen russischer Angrisse gegen teußischen Grenzschut parallel liefen wurde südöstlich Soldan der Feind auf Mama gezwungen — machten krafau himmter bemerkbar. Die Osterreicher ben linken Flügel der russischen Hauptmacht n Rampf ein. Am 17. Rovember machte dindergruppen in einem siegreichen Gesecht über gene. Im össerreichischen Generalsabsbericht das bier in Russich-Bolen die Enticheidung dandeten deutsch-össerreichischen Streisfräften unter günstigen Bedingungen er wungen wurde. Operationen, weber in den Karpaiben, noch

an der ostpreußischen Grenze hätten diesem Riesenlamps gegenüber irgendwelche Bedeutung. Unser Hindendurg hat zuerst den rechten Flügel der russischen Hauptmacht angesaßt i d zerrieden. Jeht ist er im heftigen Kampse mit dem russischen Sentrum dei Lodz degrissen. Unsere vorzüglichen rückwärtigen Berbindunden, die sich auf die Linie Bosen—Breslan kinden, und die Meisterschaft, mit der Generaloderst v. Hindendurg sich unseres vorzäglichen Bahmetes zu bedienen weiß, durgen dassu, daß auch dier der russischen "Dampswalze" mit genügenden Kräften entgegengearbeitet werden kann. Es sind alse Bedingungen zu einem endgültigen, vernichtenden Schlage gegen die Russen vorhanden. Der Sieg muß und wird unser sein!

#### Der Minenkrieg an der Maas.

Aber die Rampfe um die Mangufer an ber Sperr-fortlinie bei St. Mibiel tommt über Genf die folgende intereffante Melbung:

Der am linten Daadufer tommandierenbe frangofifche General hatte um 3 Hhr nachmittage bie Delbung erhalten, ber bentiche 2 griff gegen ben frangofifch ge-bliebenen Zeil bes bei Et. Mibiel gelegenen Dorfes Chauboncourt icheine nachzulaffen, ale eine furchtbare Explofion, eine Folge ber unter ben Laufgraben gelegten bentichen Minen, Die gauge frangofifche Stellung gerfibrte. Die Bahl ber Opfer ift febr bedeutenb. Die Dentichen befehten mit lautem Durra and bie Chanboncourt be-

Die Deutschen setzen, wie weiter gemeldet wird, auch bas Bombardement von Reims erfolgreich fort. Auch bei Armentières und Arras zeigten die Deutschen erneute lebhafte Tätigkeit.

#### Bajonettfambfe bei Dirmuiben.

Bwischen der Küste und Ppern erreichte die deutsche Artillerie, daß alle französischen Absichten zur Ausfüllung der empfindlichen Berbindungslücken erfolglos blieben. Mehrsach tat sich dierbei die deutsche Infanterie bervor, namentlich in einem Bajonettsampf im Gehöls dei Bixichvote, das abwechselnd in deutschem und französischem Besitze war. Des näheren wird über diese Kämpfe berichtet:

In den Kämpsen swischen Bixichoote und Dixmuiden baden die Franzolen 20 000 Mann eingebüßt; die Berluste der Zuavemegimenter sind besonders schwer. In der Racht vom 14. zum 15. wurde ein Rachtangriff auf Dixmuiden von drei Seiten der unternommen. Die Offiziere frieden ihre Truppen ins Feuer; immer neue Abte lungen wurden nachgeschoden, doch alle opferreichen Kanprengungen scheiterten. Ohne erhebliche Berluste schlugen die Dentlichen den Borstoß der Feinde ab und gingen zu einer scharfen Gegenossenstwe über, die infolge des ungünstigen Wetters nur zu einem Teilerfolge führte. Im Kanal ertranken Besters nur zu einem Teilerfolge führte. Man sanal ertranken 2500 Franzolen und Engländer. Wan sah unter den Ertrunkenen viele Gurshas, die in der herrichenden Dunse deit französische Soldaten mit ihren Messenden Dunse deit französische Soldaten mit ihren Messen durchbohrt hatten. Die Franzolen stachen mit den Seitengewehren los. Im Tode vertranzolen stachen mit den Seitengewehren los. Im Tode vertranzolen mit den Seifengewehren tos. Im Tode verkrampften fich die Streiter ineinander. Einige hundert Franzosen fielen den wütenden Gurthas sum Opfer. Es soll eine Art Beritändigung zwischen den Berbündeten geschaffen werden, um der Wiederholung solcher Borfälle zu be-

Die Deutschen begannen das Bombardement von Ost-bünkirchen und Umgegend. Die Granaten sielen Tag und Nacht in Fülle und verursachten große Berwirrung. Man fämpste um die Bläte in Kraftwagen, in der Bahn, auf Bagen, Rädern und anderen Fuhrwerken, um aus dem Dorfe zu entstieben. Nieuport ist, ebenso wie Dizmuiden, ein Trömmerkonsen. ein Erummerhaufen.

#### Englische Berlufte.

3m englischen Unterhause teilte Binfton Churchill bie Berlufte ber englischen Marine bis sum 17. November mit. Es find dies: Offiziere 222 Tote, 87 Ber vundete und 5 Bermifte. Un Matrolen: 3455 Tote, 428 Bermundete, ein Bermifter. Richt mitgerechnet find 1000 Bermiste der Flottendivifion von Antwerpen, 875 auf . Good Sope" und einer in Solland internierten Flottendivifion.

Bremierminifter ASquith batte erflart, bag bie Ber-Infte ber englischen Armee in Frankreich und Belgien bis gum 31. Oftober 57 000 Mann betragen baben. Gang besonders groß ist die Zahl der gefallenen Offiziere. Aus den Listen der "Times" geht bewor, daß in den ersten Tagen des Rovember bestige Kampse in unseren afrisanichen Kolonien siattgesunden haben, denn sie verzeichnen acht in Deutsch-Osiafrisa am 3. d. M. gefallene Offiziere. Außerdem sind dei dem Versuch, unseren Kreuzer "Königsberg" einzuschließen, eine ganze Anzahl englischer Offiziere und Mannschaften gesallen.

Ein englifches Torpeboboot burch Minen gerftort. Betersburg, 19. Ropember.

Rach einem Londouer Telegramm ber "Ruftija Bie-bomofie" lief bas englische Torpeboboot "Druand" an ber Rufte Chottlands auf eine Mine. Die Mannichaft murbe Man sieht immer wieder, mit welcher Meisterschaft imfere Minenleger in den englischen Klistengewässern gearbeitet haben. Die englische Admiralität ist nicht im-stande, die Minenfelder völlig aufzuspüren und gesahrlos zu beseitigen, trozdem sie sich natürlich alle Mühe gibt.

#### Neue Erfolge der Curken.

Der militärische Ansmarsch der Türkei hat sich mit einer Bollsommenheit, wie vielleicht nie suwor, vollsogen. Fremde militärische Beodachter stellen seit, daß die Austrüftung der türkischen Truppen in jeder Besiehung gut ist. Das vollsommen ersetzte Artisleriematerial ist vorsätzlich, das Pferdematerial gut und genügend groß, die Ausküftung und Berpstegung der Mannschaften durchaus modern und entspricht allen Anforderungen. Die Erfolge der Türken sind denn auch ausgezeichnet. Der neueste Bericht des türkischen Hauptquartiers meldet:

Auf allen Kriegsschauplätzen werden die Kämpse mit Erfolg sortgesetzt. Unsere Truppen an der ägyptischen Grenze besetzen Kalet-el-Rahls, das 120 Kilometer jenseits der Grenze liegt, und histen dort die türkische Fahne. Unsere Truppen, die durch Lassistan nach Ruhland eindrangen, schlugen die Russen nach bestigem Langen und sieden dem Feinde grenze Westusse zu Rampfe und fügten dem Feinde große Berlufte au. Unfere Truppen machten hundert Gefangene und er-beuteten swei Gebirgsgeschüte.

Auf der Sinai-Halbinsel liegt die türkisch-ägnptische Grenze etwa 200 Kilometer vom Suezkanal entsernt. Die Türken haben sich also dem Kanal bereits die auf 80 Kilometer genähert und hätten nur noch drei Tagemärsche zurückzulegen, um ihn zu erreichen. — Lasistan ist der nordöstlichste Teil des Wilajets Trapezunt. Bon hier aus waren die Türken in der allgemeinen Richtung auf Batum

Siegreiches Seegefecht im Schwarzen Meer. Auch die türkische Flotte, der ja außer unserer "Goeben" und "Breslau" noch swei altere frühere deutsche Schlacht-schiffe angehören, erwirdt sich andauernd neue Lorbeeren. Das türtische Hauptquartier meldet:

Unjere Flotte, die ansgelaufen war, um nach der russischen Schwarzmeerflotte, die Trapezunt beschoffen hatte, zu suchen, tras diese auf der Höhe von Sebastopol. Die seindliche Flotte bestand ans zwei Schlachtschiffen und fünf Krenzern. In dem Kamps, der sich entwickelte, wurde ein russisches Schlachtschiff ernstlich beschädigt. Die übrigen russischen Schlachtschiff ergriffen, von unseren Kriegsschissen dersolgt, die Flucht in der Richtung auf Sebastopol.

Bie ruffische Berichte behaupten, ift bei ber Beschießung von Trapesunt erheblicher Schaben angerichtet worden. Ein grober Teil ber Dafenanlagen sei in Brand geraten.

### Serbien am Ende feiner Kraft.

Eine Depesche der Köln. 8tg. aus Sofia meldet, daß die serbische Regierung im Begriff set, wegen des Bordringens der österreichisch-ungarischen Truppen in Serbien den Regierungssit von Risch nach Asküb in Makedonien du verlegen. Aus Nisch wird über die Lage berichtet:

In der Bevölferung, der Armee und der Regierung von Serdien bereicht große Bestürzung. In der ferdischen Bevölferung wird der Bunsch nach Einstellung der Feindseligkeiten immer stärker. Man ware mit einer raiden Befehung Gerbiens burch bie öfterreichifche Armee gang einverftanden. Die Truppen find ericopft, bie Baffen verbraucht und bagu wird ber Munitionsmangel immer empfindlicher.

Rach Meldungen vom österreichischen Kriegspresse-quartier in Reusab wurde die serbische Armee in Baljevo in zwei Teile gesprengt. Der eine Teil wurde nach Osten und der andere gegen Süden gedrängt. Die Osterreicher versolgen die Flüchtenden gegen Arandielovac. Die Beute ist nach Wiener Meldungen groß. Man schreibt von dort: Für die Serben ist das von und erbeutete Material unersehdar, da nach beglaubigten Meldungen die Albanier die serbischen Grenatruppen gugegrissen haben, daber auch die serbischen Grenztruppen angegriffen haben, daher auch die Franzosen den Serben über Montenegro nichts mehr senden können. Die erbeutete Munition reicht für ein halbes Jahr. Den süchtenden Train nahmen unsere Truppen teilweise bei Bionica gesangen.

#### Kleine Kriegspolt.

Amfterdam, 19. Rov. "Rieums van den Dag" melden aus London: Amtlich wird mitgeteilt, daß der Bring von Bales sum Abjutanten Sir John Frenchs ernannt

Rotterdam, 19. Rov. Da auf einen beutschen Bachtvosten geschoffen wurde, werden vierzig angesehene Einwohner von Ralbegbem als Geiseln so lange in Daft behalten, bis der Läter entdedt wird.

Betersburg, 19. Ron, Aus London wird dem "Ruffoje Slowo" gemeldet: Die Bereinigten Staaten find ent-ichloffen, sum Schube der Eifenbabnlinie Mufden— Befing Truppen von den Philippinen nach China au

Engländer gegen England.

Der verstorbene Lord Roberts und sein überlebender Rebenbuhler Kitchener haben längst daran gedacht, in England die allgemeine Weberbsicht einzusühren. Die Geslegenbeit schien seht günstig oder, wie man will, die Zage erschien so ungünstig, daß Stimmung dasür sein sollte. Im Bewußstein seiner Insellage hat England sich in eine Unangreisbarkeit bineingerräumt, die eine Landesverteibigung durch daß gesamte Bolt übersüüsig erscheinen ließ: die Kriege drübens aber zu besorgen, waren seidenen um auständische Inder oder Buren niederzusächner um ausständische Inder oder Buren niederzusächlen umd Bersücherungen bezahlte, um Geichäfte mit aller Welt un machen. Auch aad es noch ein anderes bewährtes Vittel: den Krieg gegen Kubland sührten die Inderen seht die Fragland, und den Krieg gegen Deutschalden sehnachten. Die Kechnung war nur ohne die Deutschen gemacht, und ie mehr die deutschen Truppen sich in Antwerpen, Ossende nim nach Dünstrichen und Calais hin betätigten besto mehr schwand die Boronssekung des ganzen Gedändes. England war nut einemmal nicht mehr in unangreisder, umd die Randesverteidigung wurde eine ernste englische Ungelegenheit.

Aber die Arbeiter wollten nicht. Sie erstärten sich in ihren Beitungen so schart gegen den Gedanken, daß die Borlage in der Kersensung verschwand, noch ehe sie ans Unterhaus kam. Bei dieser Gelegenheit hat die mehr hie erschwand, noch ehe sie ans Unterhaus kam. Bei dieser Gelegenheit hat die mehr hie Berteinfung verschwand, noch ehe sie ans Unterhaus kam. Bei dieser Gelegenheit hat die meltiche Bertschungen in Kreit au hören bekommen, die in Deutschwand kam beiter Gelegenheit hat die meltiche Bertschen, de heiter Gelegenheit hat die meglische Bertsündeten, das die Bertsündeten, das die Bertsündeten, de heiter Gelegenheit hat die meglische Bertsündeten, das die Bertsündeten die Gelegenheit des Gelegenheits der englischen Danartieren in Belgien mid logar dabeim Onge vorgefommen sind, die "deträckliche Bestürzung" bervorriesen; Bergenvalitzung von Franzen durch Engländer der Das Gere

berporriefen; Bergewaltigung von Grauen durch Englander hat fogar die "Limes" berichtet, und noch Schlimmeres ift feftgestellt. Das Gerede über die belgische Reutralität, die Deutschland verlett babe, neunt ber englische Arbeiterführer einfach Sumbug: wenn es England pagte, fo batte es bie

Deutschland verlett dabe, nennt der englische Arbeitersührer einsch Sumbug: wenn es England vagte, so hätte es die belgische Reutralität ebenso serreten, wie es jeht Rukland mit der persischen machel Bestellte Arbeit und geradezu eine Läckerlichseit sind die Treue-Bersicherungen der indischen Kürsten. Die Russen lachen über die Engländer, die nichts leisten, und weisen auf die Ovser din, die sie selbst deinen, und weisen auf die Ovser din, die sie selbst deinen, und vernanstige Ansichten, daß man ordentlich nicht dem englischen Menschwerstande wieder versöhnt mitd. Es gibt also da drüben doch nach Leute, die nicht von allen guten Geistern versassen sind, der englische Regierung dat es deshalb auch gar nicht gewagt, dem Karlament eine allgemeine Dienstwssicht vorzuschlagen; sie sucht die berühmte "weite Million" durch Versprechungen hohen Soldes, erhöhter Invalidistätzente und erhöhter Witwenversorgung berbeizusöbern. Borläusig ist freilich der erste Million noch lange nicht voll.

Ginen recht hübschen, icharfen, würzigen Beigeschmad bekommen die Ansichen kaiser Williem Arbeiter durch, das Bort von dem "royal sire side sitter" (nom königlichen Osenbacke). Während Kaiser Wilbelm mit sechs Söhnen im Felde sieht, von denen einer, wie anch andere deutsche Wrinzen, dereits verwundet worden ist, besinde sich König Georg gemütlich dabeim. Es hatte schon sehr beitendet, das Brinz von Bales während des Burenkrieges so gar seine Reigung für das Kriegsbandwert zeigte; er suhr lieber zum Bergnügen nach Baris. Sein Sohn hat ossendet, das Brinz von Bales während des Jönigschen Osenderes" geerbt. Das Bort dat gesessen, das Brinz von Kales ist ein gelnder Arbeiten. Der keine das kie Keine was der kriegsausbruch, das Brinz den keine was den gemeinen worden und dat sich lange mit den Berwundeten am Kai unterhalten. Der keing Brinz den Keile nach Boulogne angeteten, sie den "in Uniform" die Reise nach Boulogne angeteten, sie den "in Uniform die Reise am Boulogne angeteten, sie den "in in der den Berwundere unt den Reisender und de wit den Berwundeten am Kai interhalten. Der seige Brins von Bales ist ein gesunder krästiger Mensch von swanzig Jahren; ob die Reise in Unisorm und die Planderei mit den Berwundeten den Engländern genügen werden, die schon offen über seine kriegerische Bescheidenheit ipotteten, müsten wir ihnen über kriegerische Bescheidenheit ipotteten, müsten wir ihnen über kriegerische Bescheidenheit ipotteten, müsten wir ihnen über kriegerische Bescheidenheit ipotteten dassigen das man in lassen. Aber auch das ist ein Zeichen direisen die Bersengland, und zwar in den höchsten Arcisen die Bersengland. teibigung bes Baterlandes für eine minbermertige Sache balt, die von begabiten Goldnern bejorgt werben tann, wenn die ichlauen Erid's einer gemiffenlofen Regierung bas Land an ben Rand bes Mbgrunbes brachten.

#### November 1870 - November 1914. Eine vergleichenbe überficht.

Immer wieder hört man von gewissen Bierbankstrategen, denen die ersten Ersolge der deutschen Heere im August als Mahstad für die Beurteilung meres Feldzuges in Frankreich dienen, 1870 set die Sache viel schneller gegangen. Die Leute irren. Denn der Feldzug 1914 ist schlechthin mit dem Kriege von 1870 nicht zu vergleichen. Die Berhältnisse sind — dimicklisch der Zahl und des Raumes — ins Riesenhaste gewachsen.

Dem Generalseldmarschall Gelmut v. Moltse standen 1870 rund 450 000 Mann zur Versügung (das ostpreußische, schlessiche und pommersche Armeetorps waren, da man ans

schlesilche und pommeriche Armeeforps waren, da man anfangs noch die Nachbarn zu fürchten hatte, zurückgelassen worden), bente aber beträgt die gegen Frankreich aufgebotene Streitmacht ein vielfaches. 1870 sonnte der deutsche Generalstab drei Armeen sarmieren und sie auf dem perhältnismässie Ceinen Benne der Seneralstan Western bem verhältnismößig fleinen Raum ber baverischen Bfals bum Bormarich gruppieren, 1914 mußten fieben Armeen gebildet werden, deren Front sich von den Bogesenpaffen bis nach Rachen erfiredte. Während 1870 naturgemäß ber Radidub für die Beere geringe Mibe machte, beburfte es 1914 einer großartigen Organisation der Berkehrs-truppen, um den weit auseinander gezogenen Deeres-massen allen Bedarf heranzubringen.

und frot alledem war mier Aufmarsch in diesem Kriege schneller beendet als im Jahre 1870. Ganz abgesehen davon, daß die Feitung Kittick sechs Tage nach dem Ausbruch des Krieges in deutschen Handen war, rücken die Deutschen 1914 bereits am 20. Kriegstage in Brüsel ein. Am 20. Tage war aber 1870 erst unser Ausmarsch beendet und es begannen die Bewegungen der Armeen über die Lauter. 1914 besand sich der deutsche Generalstab in einer viel ungünstigeren Lage als im Jahre 1870. Die Rotwendigseit des Zweifrontentrieges bedingte nicht nur die Abzweigung bedeutender Heeresteile nach dem Osien, sondern den deutschen Truppen stellten sich auf dem Bormarich in Belgien und Frankreich immer

I would not a

neue Staffeln ber Englander entgegen, Die gerade im November außerorbentlich tätig geweien find. Damit aber wurde eine Frontausbehnung notig, die in der Kriegs-

geschichte einzig dasteht.

Im Rovember 1870 war allerdings Paris schon hart bedrängt; aber im Süden Frankreichs waren durch die von Gambetta angeordnete Bolkserhebung neue Armeen gebildet worden, und als in Deutschland alle Welt den Feldzug beendet glaubte, begann erst der Krieg mit dem Bolksheer, das Gambetta auf die Beine gebracht hatte. Jest aber haben wir in Belgien, an der Nisne, und in den Argonnen und in den Bogesen die ganzen französischen Streitkräfte vor uns. Sind sie überwunden, so hat Frankreich keine nennenswerten Reserven mehr. Im Jahre 1870 hatte Gambetta erst am 8. Oktober Baris verlassen 1870 hatte Cambetta erst am 8. Ottober Baris verlassen und seine Regierung in Tours eingerichtet, 1914 ist Sert Boincare mit seinen Getreuen bereits am 2. September

Boincare mit seinen Getreuen bereits am 2. September nach Bordeaux abgereist.

Ber da meint, daß es 1914 zu langsam gehe und daß man nicht ohne scheinbare Rückschläge vorwärts komme, der erinnere sich, daß 1871 Moltke bei seiner Hehr aus Frankreich darauf hinwies, daß ihm die stärkte Brüsung seiner Tücktigkeit, die Aberwindung von Rückschlägen, erspart geblieben sei. Und doch gab es im November 1870 trübe Tage. General von der Tann mußte nach tapserer Gegenwehr dei Coulmiers dem überlegenen Gegner weichen, Orleans mußte geräumt werden und Gegner weichen, Orleans mußte geräumt werden und wurde von dem frangösischen General Aurelles beseht. In diesem November könmen wir neue Fortschrifte verzeichnen, und selbst unsere Feinde mussen zugeben, daß ihre Lage

burchaus nicht gunstig ift. Will man icon ben Krieg 1870 gegen Frankreich mit bem Kriege von 1914 vergleichen, in dem Deutschland fast dem Kriege von 1914 vergleichen, in dem Deutschland sati gegen ganz Europa kämpst, so muß man zu dem Ergebnis kommen, daß unsere Lage setzt im Weltkriege 1914 ebenso günstig ist, als die Lage unserer Borsahren im November 1870 war. Wie damals hat uns auch der November 1914 viele Borteile gebracht. Friedrich der Große aber sagt in seinen strategischen Betrachtungen in seiner "Geschichte des Siedensährigen Krieges", daß man viele kleine Bor-teile häusen müsse. Ihre Summe ist der große Erfolg.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Das in Amfterdam ericheinende "Sandelsblad" ver-offentlicht einen Brief des hollandischen Arzies Janffen, der fürzlich das Garnisonlagarett in Duffeldorf besuchte. On diesem Brief hebt der Arst hervor, daß die englischen Gefangenen in jeder Hinlicht mit der Behandlung und Berpstegung zusrieden seien. Zwei französische Offiziere hätten die ausgezeichnete Beriorgung gerühmt, die sie vom Augenblick ihrer Aufnahme an in Dusseldorf erstellen hätten

balten batten.

' 4 Amtlich wird unterm 19. November mitgeteilt: In der hentigen Situng des Bundesrates gelangten zur Annahme: der Entwart einer Bekanntmachung über das Berbot des Handels mit w England abgestempelten Wert papieren, der Entwart einer Berordnung betressend Tagegelber und für Judisoiten für Sachperständige der nach dem Geset über die Ariegsleistungen am 18. Juni 1873 au bisdenden Schätungskommission und die Borlage, beitressend Anderung der Bestimmungen zur Ausführung des Weingesetes.

Dem Bernehmen nach flebt eine Einschränkung der Bumdesrotsverordnung vom 28. Oktober 1914 über die Festsehung von Höcktreiten bevor. Sie wird sich beziehen auf Saatgetreide. Für solches sollen die festgesehten Höcktreise keine Geltung baben, so daß der Handel mit Saatpereide freigegeden wird. Rahurgemäß umis perhindert werden, daß diese Freigade zu Migbräuchen sührt, indem Getreide als Saatgetreide versaust wird, das tatischlich für andere Swese bestimmt ist. Die Berordnung des Bundesrats wird daher bestimmte Borschriften enthalten, die einen solchen Migbrauch unmöglich machen.

\* Amtlich wird in Wien behuntgegeben, daß mit Rückficht auf die traurige Lage, in der sich die österreichischungarischen Staatsangehörigen namentlich in England besinden sollen, in der letzten Beit die Massnahmen besonders
segen die Engländer verschärft wurden, indem außer
weiteren Internierungen auch versügt wurde, daß englische
Staatsangehörige ohne Unterschied des Alters und Geschlechts in der Beit von 8 Uhr abends dis 6 Uhr früh
die Wohnung nicht verlassen, össentliche Rolale aber überhaupt nicht besuchen dürsen. Diese Berschärfungen bleiben
solange aufrecht, als nicht die Gewisheit besteht, daß auch Ofterreich-Ungarn. olange aufrecht, als nicht die Gewißheit befieht, bas auch ben Ofterreichern und Ungarn in England eine andere Be-handlung zuteil wird. Die Ausländer werden überall gut behandelt, da hier nicht der Chrzeis besteht, barbarische Sitten nachzuahmen.

\* Der ungarische Ministerprässdent Graf Tisza ist in das dentsche Kaiserliche Handquartier abgereist. Diese Tatsache wird in Wien amtsich mit solgenden Bemerkungen verzeichnet: "Wie im bisderigen Kerlaufe des Krieges es steis der Hall war, bot der Ausentdalt des königlich ungarischen Ministerpräsidenten in Wien auch diesmal Gelegendeit zu einer eingebenden Besprechung der Lage zwischen dem Minister des Ausern und den beiden Regierungschefs. Hierde itze der schon wiederholt erörterte und von der deutschen Regierung, das bestehende polle Einvernehmen zwischen den Berdindern dem Minister des Ausernauft, das bestehende polle Einvernehmen zwischen den Berdindern durch eine mindliche Aussprache zu bekrästigen. Uns Ausergung und Wunsch der Komserenz hat sich Winisterpräsident Graf Tisza zu die un Zwed über Berlin in das deutsche Haustanter begeben.

Hue In- und Husland.

Dibenburg, 19. Mon. In einem Sanbichreiben bankt ber Kaifer bem Großherjog für die Berleibung bes Friedrich-August-Kreuzes in warmiter Weise und gedenkt babet ber Tapferfelt ber Olbenburger.

Shriftiania, 19. Rov. Aus Stodbolm wird telegraphiert: Ein Telegramm aus Betersburg von gestern abend feilt mit, daß ein hochkebender Bertreter der Bereinigten Staaten der rusiischen Regierung und dem Soie einen Beiuch ab-gestattet datte, um im Annen des Früstbenten Bilson sich nach den Möglichseiten einer ameritaulichen Bermittlung zu erkundigen. Das Reiultat der Konserens wird streng gebeim gebalten.

London, 19. Rop. Amtlich verlautet, bas bie englische Regierung bie Ausluhr von Binnplatten nach Danemark. Dolland und Schweben verhoten bat.

London, 19. Ron. Erchange Telegraph melbet aus Beting: Die chinesische Regierung versucht, eine Anzahl in Schangbai liegender Dampfer bes österreichischen Lloyd su erwerben, um sie unter chinesischer Flagge im Berkehe mit den Bereinigten Staaten zu verwenden.

Loubon, 19. Kov. Das Bresbureau teilt mit: In be englischen Bresse erschienene Berichte, nach benen Chile die Reutralstät nicht gewahrt habe, stimmen mit den Tassachen nicht überein und geben in keiner Dinsicht die Aussachen der Regierung wieder.

# Kriegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe gum Sammeln

18. Rovember. Borwärtsschreiten des deutschen Kingriffs im Argonner Balde. Angriffe der Franzosen sädlich Verdun werden abgewiesen, ein Borstoß des Feindes gesen die dei St. Midiel auf dem rechten User der Maas besnabie dei St. Midiel auf dem rechten User der Maas besnabieden Truppenteile bricht zusammen. Ein Angest lichen deutschen Truppenteile der Unsern des Giren nötigt die Franzosen, einen Teil ihrer der Unsern des Grien nötigt die Franzosen, einen Teil ihrer Stellungen aufzugeden. Die Deutschen nehmen das Schloß Stellungen aufstätigen. Die Natte russische Kavallerie Rüschauplats werden südöstlich von Soldan die Russen Rüschlagen und zurüsche Kavallerie wird dei Pilikalien geschlagen und zurüsche Kavallerie wird dei Pilikalien geschlagen und zurüsche Wussen zur Stelle werden 3000 Russen gefangen. Die Kämpfe in Serdien geben siegreich für die Osterreicher weiter.

weiter.

19. Rovember. Um Bestrande der Argonnen in der Gegend von Servon wird ein französischer Angriss unter schweren Berlusten für die Branzosen zurückzeichlagen, sin deutsches Seichwader dembardiert den russischen Dasen Libau und sverrt die Saseneinsabrten durch Bersenkung von Schiffen. — Im Schwarzen Weer entwicklich ich ein Sexgesecht zwischen der fürflichen und russischen Flotte, Ein gesecht zwischen der fürflichen und russischen Flotte, Ein russische Schlachtschiff wird schwer beichädigt, die übrigen russischen Schiffe sieden in der Richtung auf Sedastopol, russischen Schiffe sieden in der Rüchtung auf Sedastopol, und der äggvotischen Grenze bringen die Türken 120 Kilometer in Englisch-Agopten ein. Auch aus dem ktautajus werder türkliche Erfolge geneibet.

Nab und fern.

O Glückliche Heimfahrt deutscher Reservisten. Ben Buenos Lires kommend tras in Neapel der italienische Dampser "Ravenna" mit 631 Rückwanderern an Bord ein. Der Dampser war von den Engländern vor Gibraliar angehalten und in den Hafen geschleppt worden. Da sich an Bord 50 beutsche Reservisten besanden, die sich zu der Beit in Santos eingeschisst hatten, als das Detret von Rondon ihnen die Abersahrt gestattete, perlangten die Ortsbehörden ihre Ausschissung als Kriegsgefangene. Diesen Ansuchen widersehte sich der an Bord besindliche italtenische Königliche Kompussar, der dem Gouverneur von Gibraliar Adjuden widerlette na der an Bord befindliche italienische Königliche Kommissar, der dem Gouverneur von Gibraler auseinandersette, daß die deutschen Soldaten nicht all Kriegsgefangene betrachtet werden fönnten, weil sie und Beit der Birksamkeit des englischen Dekreis nach Europe abgereist leien. Die guten Gründe des Königlichen kommissars wurden anerkannt, und so konnte die Ravenne ihre Fahrt nach Reapel sortieben,

O Bater und Beapel fortleben,
O Bater und Solm in der Schlacht. Der Landsturmeden
jäger R. Frenzel aus Freiberg i. S. und sein Sobn, der Jäger Richard Robert Frenzel standen beide bei der 4. Kompagnie des Reserve-Jägerbataillons Kr. 26 in Felde. Frenzel jumior erhielt fürzlich det einem heltigm Gesecht einen tödlichen Schuß. Nach fünf Stunden sand ihm sein Bater, der ganz allein unter fortwährenden kinn sein Bater, der ganz allein unter fortwährenden Kugelregen und Kanonendonner das Schlachtseld und den Bodm absuchte, endlich auf. Die Beerdigung ersolgte durch ben eigenen Bater.

derjag verlerener Sedas. Ill lehten Armed verordnungeblait" werden awei Beetordnungen betannt gegeben, durch die der Kaiser genehmigt, das denjenigen gegeben, durch die der Kaiser genehmigt, das denjenigen Keldauges ohne ihr Berichulden das Eiserne Krens verleren haben, diese Ausseichnung unentgeltlich eriet werden dart. Diese Bestimmung dat auch auf die übeim Orden, die vom Offisieren, Sanifatse, Beternäp, Indexember verloren werden, sinngemäße Anwendung werden der Kuch für die von Ausgehörigen des aftien henen Verlorenen werden, sinngemäße Anwendung werden. Seeres während des jedigen Feldauges ohne ihr der sichnigen verlorenen Dienstauszeichnungskreuze und Leicht werden, werden werden, sinngemäße kinnendung wehrdienstauszeichnungen darf imentgeltlich Erlat gewährend werden, wender werden, werden Verlatungen der ihr der wehrdienstauszeichnungen darf imentgeltlich Erlat gewährend werden, merben.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 19. Kov. Amtlicher Preisbericht für inländicht Getreibe. Es bedeuter W Weisen (K Kernen), is Roog. G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Oafer. Ereife gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter mark fähiger Ware.) Hende notiert: Königsberg W 28 R 209, H 204, Danzig W 250, K 210, G 230, H 205, Brein W 247-252, R 207-212, G bis 68 Kilogramm 197, iber 58 Kilogramm 225-235, Chemnib W 265-269, R 222-226.

Bunte Zeitung.

Unsere schwedischen Freunde. An der ostprenklichen Küste wurde dieser Tage eine sorgfältig vertortte Winstelliche angespult, die einen Bettel enthielt solgenden Ibalts: "Wir schwedische Seeleute vom Dampser Götedorfenden untern deutlichen Brüdern zu Wasser und au gestenden untern deutlichen Brüdern zu Wasser und au gesten die beralichsten Grüße, verdunden mit dem Wumich, der der heiligen Kriege sie überall siegen magen, der der Hern beschäufe euer brapes Seer und Flottel dampf voraus! Darunter standen Le Namen den schwedischen Seeleuten.

Die stumme Trompete. Ein verwundeler bie reichischer Leutugnt, der in einem Lazarett in Substituest, erzählt folgendes: Wir befanden uns im Vormalin der Schlacht bei Nowoszielice am Pruth. Mein in der Schlacht dei Nowoszielice am Pruth. Mein in der Schlacht der Nowoszielice am Pruth. in der Schlacht bei Nowoszielice am Brutd. ment bestand nur ans Ungarn. Meine Soldaten marsche als wären sie Zeilnehmer an einem Wettmark. Wir estimatich vorwärts. Bor mir rannte der Trompeier, um unsere Ohren slogen die Kugeln wie tanzende im Sonnenschein. Blötlich verstummte der Trompsim Sonnenschein. Blötlich verstummte der Trompsim zuloden. Blötlich ieste er das Instrument vom zuloden. Blötlich seizte er das Instrument vom zuloden. Gaste er mir: "Her keinen und zuloden, aber verschlich seinen Laut mehr von sich." Wir stürmten vorwiede sich seinen Laut mehr von sich." Wir stürmten vorwieder sichlug ärgerlich die Arompete mit vom der Vernacht wieder sich geben! Wieder seite er sie an den Nund, aber sich geben! Wieder seite er sie an den Nund, aber seiner Unisorm sah ich einen großen Plussel. Lich wurden seine Lugen start, sein Gesicht bleich Lunge ist durchschöfischen, mein Sohn", wollte ist die zurusen, aber im selben Augenblick siel er rücknöste surusen, aber im selben Augenblick siel er rücknöste surusen.

mit um bente ngen t liteut esaer Beil davo ) uit jod jeltifo

em Bo piten

liript di pon men wohl de (Karp elle: pon me njin polniso berühmt engalen in die

wie 8 meite & coden, no coden, n mi bem

nafurifche Frembuamen. Geltfame Ramen Ilingen Dbr, wenn wir von Gefechten bei Schmalleningten, ffen, Endtfuhnen, Stalluponen und Gumbinnen, affehmen und Coldap uiw. hören. Wir steben bier Boben geichlagener Boller: ber Litauer, Letten Breugen, welche gufammen ben baltischen' m, einen naben Berwandten ber Slawen, Das Altpreußische ist schon vor 200 Jahren im mit Deutschen und Volen ausgestorben; das e dagegen ist beute noch die Sprache des Land-m Memel und Tilst, um Kowno und Wilna. ute ist es möglich, nicht nur die litauischen Annoch berausgufinden, fondern fogar die ebealipreugifden von ihnen gu unterfcheiben. "Dorf" stiprengiden bon innen zu interjacioen. Dorf itanisch Remas, altpreußisch dagegen Kaimis. de Dorfer sind daher Eszerfehmen "Dorf am eszeras), Christiankehmen ("Christiansborf") usw. siide dagegen Starkeim ("Alltborf"), Kunzkeim Berg beist litauisch Kalnas, davon Bakalne ("am geine Leist litauisch Kalnas, davon Bakalne ("am Berg beist litauich Kalnas, davon Balalne ("am Billfallen ("Schlohberg", pilis "Schloh"), Balti-Beißberg", balti "weiß"); altpreußisch dagegen davon Sansgarben ("Gansberg", altpreußisch saniq uiw. Kluft lautet im Litauischen upe; davon ("Lindenbach", lepa "Linde"), Jodup ("Schwarzsjodas ichwarzs"); im Altvreußischen aber ape felitich ava): davon Lingerap ("Aalbach", altschungurys "Nal") uiw. Schwalleningsen verdanst liriprung den litautichen "Teerbrennern" (Smalizon iniala "Teer"). Mit dem nara "Baser" nobl zusammen die Namen der Flüsse Narew und (Karpgallen "am Ende der Narpe", d. t. an ihrer von galas "Ende"; Narveslern der Teich an der usw.). Zusammensetungen mit eszeras "Teich" iniid iesiovo "See") gibt es natürlich im Lande nich jeziovo "See") gibt es natürlich im Lambe röhmten masurischen Sümpte noch eine Menge; allen "Teichende"; Eszeruppen "Teichfluß"; Eszer-die Leute am Telche"; Ant-leurg-esser "am Rattr—

Moet und Wioclatvec. Die polnifchen Schlachtorte ms mit ihrer Aussprache manche barte Rug su Das E in diesen und abnlichen Ortenamen wird elnischen, wenn ein anderer Konsonant darauf die gesprochen, Plock also so, als wenn es im en wie Blokk geschrieben würde; ebenso ist delawer das E vor dem Licharf zu sprechen, te Cam Ende des Bortes bagegen wird wie R weil fein Ronfonant darauf folgt. Soll es ausnahmsweise einmal gesischt werden, dann m ein Strich auf den Kopf geseht. Noch eine legel ist du Beachten: Die Ortsnamen werden im nen auf der verleuten Sibe betont. Bloclawec

mi bem 21, ebenfo wie Cumuit.

### Lokales und Provinzielles.

Wertblatt für ben 21. Rabember. 7" | Mandaufgang A Französischer Maler Claube Korrain gest. — 1694
Schre Schriftseller Boltaire geb. — 1700 Sieg Karls XII.
400ben über die Russen bei Rarwa. — 1768 Theolog
4 Schleiermacher geb. — 1800 Literarhistoriser August
1 geb. — 1806 Rapoleon versügt von Berlin aus die
1 geb. — 1811 Dichter Deinrich v. Kleist gest. —
Uldere, Kaiserin Friedrich, geb. — 1886 Literarhistoriser
1 Scherr gest.

Biefterluchen, Blüffigleiten), such nur in ktiften i. Es wird ausdrücklich darauf bingewiesen, das nicht nur einen wochenlangen Transport ausdaben, sondern auch seitweise einem beträchtlichen daelest sind, da ungefähr 3000 Pasete in einem magen verpast werden müssen. Ungenügend veraltie werden von der Weiterbeiörderung ausdelte werden von der Weiterbeiörderung ausdalte werden von der Ausgehörtgen in Die Truppen im Gelde sind medrsach und ich darauf dingewiesen worden, ihren Angehörtgen der Veldadresse mitzuteilen. Es wird dringend von der Weidenderie mitzuteilen. Es wird dringend von, Anderungen an diesen mitgeteilten Adressen weiden, Bet der Absassung der Abressen sind der einem steps angehört. In diesem Falle muß der ähresse angehört. In diesem Falle muß der Abressenigt werden. Absürzungen sind verdorten. Das weiligen Truppenteil suständige Basetdevot ersährt die bole man sich Auskunst vor der Andringung der diesen aus sich Ausbunft vor der Andringung

thnachtsgaben für unierr Rrieger. Der baterdenverein fammelt burd feine Ditglieber Beibfür Rrieger. Be funf Baben werben ju einem migt. Jeber Gabe wird ein Rartden beigegeben, ar und Bognort ber Spender tragt. Auf Diefe lebe Gabe ein Band gwifden Empfanger und fen. Biele Familien in unferer Gemeinbe finb nicht, ober nur wenig betroffen, an ihnen liegt ihre Baterlandeliebe ju betätigen. Ueber ge-inden berweisen auf wir bas Inserat bes Baterl. angerhalb bes Baterl. Frauenvereins ftebenbe, an aben in bie Zat umfegen. Alle Gaben find an Beder ober an bas Burgermeifteramt abguliefern. bat bie fpateftene 28. b. DR. gu erfolgen, um bingewiefen, bag mehrere Berfonen fich gur

# Wolffs Telegramme

Grokes Hauptquartier, 20. November 1914, 4 Uhr Nachmittags.

In Westflandern und in Nordfrankreich keine wesentlieben Alenderungen. Der aufgeweichte, festgefrorene Boden und Schneefturm bereiten unseren Bewegungen Schwierigkeiten.

Ein französischer Angriff bei Combrai füdlich Verdun wurde abgewiesen.

Auf der Grenze Oftpreußensfift die Lage unverändert.

Beftlich der Geenplatte bemächtigten fich die Ruffen eines unbewachten Jeldwerkes und der darin ftehenden alten eifernen unbeweglichen Geschütten.

Die über Mlawa und Lipno gurückgegangenen Teile des Leindes

fehten ihren Rüchzug fort.

Sudlich Ploch Schritten unsere Angriffe fort. In dem Kampfe bei Lodz und öftlich Czenstochan ift noch keine Entfcheidung gefallen.

# zur Eröffn

des Zigarren - Spezialgeschäftes des herrn H. Epe

habe ich in meinem Beichaftslotale ben Bertauf von

# arren, Zigaretten

übernommen und hatte diefe Artitel beftens empfohlen.

A. Lemb.

und bag Rarten, auf benen die Ramen bet Stifter ju vergeichnen, in unferer Beidaftoftelle erhattlich finb.

#### Cottesdienst-Ordnung.

Evang. Rirche. Sonntag, ben Bormittage 10 Uhr : Bi bigtgottesbienft. Abende 5.45 Uhr : Bredigtgottesbienft und Beichte und beil. Abendmahl.

In beiben Gottesbienften Mitmirfung bes Rirdendors. Die Rolletten finb fur bas Diatoniffen-Mutterhaus Baulinenftiftung ju Bicebaben beftimmt.

Rath. Kirche. Sonntag, ben 15. Rov. 1914. - Emiges Bebet. Beginn : Bormittage 7.30 Uhr : Fruhmeffe. Bormittags 10 Uhr : Dodamt mit Brebigt.

Montag 7.15 Uhr : Erequien-Mmt fur ben gu Dietfirden verftorbenen herrn Detan Jofef Obler, pormale 21 3abre lang Pfarrer ju Branbad.

Schluganbacht : 5-6 Ubr.

in 3 Größen ju 10, 15 und 20 Big. eingetroffen. Cemb.

Eigener Wetterdienft.

Seit geftern bat fich bie Berteilung bes Luftbruds mejentlich geanbert. Das Tief, welches fic aber ber Rorb. fee geist, ift rafc noch Finnland gewandert, fobag ber bobe Drud über bem mittleren Guropa Ginfluß behielt. Die Temperaturen lagen tageuber nobe bem Gefrierpuntte. Rachte trat Groft, ftellenweife bis gu 7 Grab auf.

Ausfichten : Abnahme ber Ralte, noch leichter Rachtfroft,

#### treden, bis auf ftricmeife Soneeicauer.

## Dr. Oetker's

f. Suppen u. Tunken. Nie wieder d. engl. Mondamin. tines Weihnachtspatetes jufammen tun tonnen f In Paketen zu 15, 30 und 60 Pfg. überall zu haben. 3m Berlage bon Rub. Bechtolb u. Co. in Biesbaben ift ericienen und ju baben in ber Expedition b. Bl. Maffanischer Allgemeiner

Redigiert v. 28. 2Bittgen. — 72 6. 40, geb. — Breis 25 Pfg. Derfelbe enthalt ein forgialtig redigiertes Ralendarium, ouger ben aftronom. Angaben für jeben Monat noch en ipezielles Matte-Bergeichnis mit ber Bezeichnung ob Bieb., Rram. ober Bierbemarft, einen lanbmirticaftlichen und Gartentalenber, ferner Biterunge- und Bauernregein, Binstabellen, vaterlandifche Gebenttage, - Mitteilungen über Saus- und Bandwirtfchaft, den immermahrenden Trachtigleitetalenber, --Saus- und Dentipruche und Anetboten — fowie unter "Milerlei" belehrenbe Beitrage von allgemeinem Intereffe uim Außerbem wird jedem Ralender ein Bandtalender beigefügt

3 nhalt: Gott gum Gruß! - Benealogie bes Roniglichen Sanfes. - Allgememeine Beitrechnung auf bas Jahr 1915. — Baterloo, eine naffauische Erzählung von 2B. Bittgen. — Bum bunbertjährigen Geburtotage Des Fürften Otto von Bismard am 1. April 1915 von S. Bes. —

Das Rrautideufel, eine hinterlander Ergablung von G. Biber.
— Wilhelmine Reiche, eine naffauliche Dichterin von Rub.
Milter-Schonau. — Wie on mir, fo ich bir, eine luftige Geschichte aus bem Mittelalter von Bithelmine Reiche. Mus ben Rinbertagen ber beutiden Gifenbahn pon Bb. Bittgen. - Jahresüberfict. - Bum Titelbild. - Sunbertjahr-Geinnerung. — Bermifctes. — Rublides füre Saus. — Sumorififches (mit Bilbern)', außechem mannigfachen Stoff für Unterhaltung und Belehrung. — Anzeigen.

# rschoner

in Glas und Zelluloid in verfchiebenen Großen und Farben, empfiehlt

Hch. Metz.

### 21mtliche Bekanntmachungen der städtischen Behörden.

Ber eine Legimationstarte jur Ausübung eines Gewerbee im Jahre 1915 bebarf, wird aufgeforbert, Antrag auf Muefellung ber Rarte bis 1. Dezember b. 3. im Re'haufe Bimmer Zabellarifde Gegenüberftellung ber offiziell betannten beiber-

Rr. 3 gu ftellen. Die Bolig iverwaltung. Branbad, 19. Rov. 1914.

Da an alle Bedürftigen Leieholgideine ausgestellt find, tonnen weitere Scheine von nun ab nur in neu hervortretenben Sallen von Armut erteilt werben. Der Magiftrat

Brevbad. 17. Rov. 1914.

3wangs-Berfleigerung. 3 Uhr ab werben im Berfteigerungslotal Gael "Rheintal" gu Braubach :

1 Bajdmajdine, 20 Budjen Ronferven, 3 Flafden Bermuth. 12 Flafden Fruchtichaummeine, 20 Batete Zigaretten, 1 fleines Saß Rotwein und etwa 25 Bfund Bohnen.

öffentlich meiftbietenb gegen bar verfleigert. Miederlahnstein, ben 19. Rov. 1914. Bieje, Gerichtsvollzieher.

Allgemeine Ortsfrankenfasse Braubach Am Sonntag, den 29. Nov. d. 3., nachmittags 5 Uhr findet bei Gaftwirt Muller ju Camp am Bahnhof eine

ftatt.

1. Bebl bes Rechnungsausichuffes fur tie Brufung ber Rechnung bes laufenben Jahres.
2. Reftfetung Des Boranichlags fur bas Rechnungs-

3. Buniche und Untrage. Die Mitglieber bes Ausichuffes werben biergu eingelaben. Branbach, ben 19. Rovember 1914.

Der Vorstand.

# oldatenparete

empfiehlt : Gummierte Aufflebezettel per Stud 1 Big.

H. Lemb.

Den Empfang famtlicher

für herren und Rnaben, wie : Gute, Mügen, einzelne Dofen, Rnaben-Manchefter-Anguge, fowie famtliche Unterfleiber und Strumpfe zeigt an

R. Neuhaus,

volltommen burchgeroftet, baber für ben ichmachften Dagen perbaulic. Merglich empfohlen als befies und billigftes Rinberund Rrantennahrmittel überall befannt, eignet fich gang beionbers auch für Seldpoftfendungen an unfere Rrieger.

In Bateten ju baben in meinem Gefdaft, fowie bei Biegbarbt unb 306. Monichauer.

Rad auswarte Berfand in Bofitifien ju 4.50 mt. franto gegen Radnahme.

Muguft Friedrich, Brief adbaderet.

Die deutsche flotte im Rampfe mit ber

englischen Seemacht

feitigen Schlachtichiffe mit Un goben über Befagung, Beidite, Sonelligfeit uim.

Preis 10 Pfg. Bu haben bei 21. Kemb.

Auskunit Rat und jur Beilung von Sallfucht, Byfterie und flerven-

fcwäche erfeilt 3. Juhrmann, argtt. geprüft. Beilgebulfe

20jabrige Erfahrung. Babirei e Anertennungen. Rudporto beifugen.

v. Scheid, Homöop. Heilk, mobut

Arenbera Stragenbabnhalteftelle : Urenberger Bobe.

Behandlung alter Leiden, auch Beinleider..

Spredfunben 9-5 11hr, Sonntage 9 -2 11h Dienstags feine Sprechfrundes Bur Rrante, movon ber Ernabrer in Belde fieht, follen lofe Behandlung.

> Aerzte bezeichnen als oortreffliches Suftenmittel

(aramellen

mil den 3 Tannen. Millionen gebrauchen fie gegen

Husten Beiferfeit, Berichleimung Patarth.

c's Borbeugung gegen Grattu ugen, bober hochwill-tommen jedem Arleger.
6100 not. begl. Zeugniffe volen verburgen den fich. Erfolg. Reußerft belömmliche und

weblichme fende Bonbons. Pafet 25 Pfg., Dofe 50 Pfg. legspadung 15 Pfg., fein Porto. In haben in Braubac, bei: Ang. Gran, Emil Eichenbrer der.

Griechischer Weisswein (naturrein)

per Bloiche 60 Big., Liter 80 in Gebinden billiger empfiehlt E. Efchenbrenner. frieda Eichenbrenner.

von ben einfachften bis gu ben feinften offeriert billigft

A. Lemb.

Bingen a. 26., Bfar: bof 14. aus reifen Wepfeln per Liter 30 Pfa. empflehlt

E. Eichenbrenner. frieda Eichenbrenner.

Amtlich:

l'aschenfahrpläne

per Stud mur 15 Bfg. find wieber eingetroffen.

21d. Lemb.

lwein - ift. Frantfurter Export . mpfiehlt

Jean Engel.

Auswan

allen Mediginifchen- und Toilettenfeife, fomie in Sautcreme und Galben haben Sie

Martsurg-Drogerie Chr. Wieghardt.

Wollwasche

Menkel's Bleich-Soda

Ulever's

friid eingetroffen bei Chr. Wieghardt.

### Codes=Hnzeige.

Seute entidlief fanft unfer liebes Gobnden,

im jarten Alter von 161/2 Monaten nad furjem, ichmerem Leiben.

Eri

mera

nun auchen, indern.
taben ababen indern.
taben ababen indern.
ten Bodisch werfen, den Bodisch ind Gerenden bie indiges indiges

Um fille Teilnahme bitten

Die trauernden hinterbliebenen Familie Richard Back

Braubad, ben 20. Rov. 1914.

Die Beerbigung finbet Montag, 23. Rov. nada. 3 Uhr fatt.

Daterländischer frauen Derein. Weihnachtsgaben für unfere Truppen.

Bezugnehmenb cuf frabere Befanntmad,ungen foll binmit besondere barauf bingewisien werben, bag nicht ner be Ditg'ieber bes Baterlanbiften Frauenvereins ber Orisgime Braubad, fonbern alle Ginwohner Braubate gebeten mote fic reichlich an Beibnadtegaben für unfere Truppen ju be teiligen.

Beeignet finb : Bleiftifte, Saarburften, Salsfdals, Berdube warme, Demben warme, Sofentrager, Ramme, Riete Surften, Rniemarmer, Leibbinben, Rotigbucher, Dhrenicht Bofitarten, Bulemarmer, Schotolabe, Seife, wollene Stra Tabat, Tabatbeutel, Tabatpfeifen, Tafdenburften, Tafden fe Tajdentücher, Tajden mit Rabjeug, marme Unterhofen, merne Unterjaden, Bigarren, Bigarrentafden, Bigaretten, Bigateller-Die Goben muffen bis fpateftens ben 24. b. D. in

Frau Dir. Beder abgelief rt werben.

Bebe, auch bie fleinfte Gabe wird unferen Rriegere in Bilbe Breube moden.

Der Borftand der Ortsgruppe Branbad frau Dir. Wespy.

in neuer Cenbung eingetroffen.

A. Lemb.

Sämtliche für das Unterzeuge Militär: hosen, Jacken, Strümpfe, Socien neu eingetroffen und empfeblen gu befannt billigen Prefer.

Befchw. Schumacher.

für Anaben

in reicher Auswahl.

R. Menhaus.

Alle Artikel zur

Derbandwatte, Derbandstoffe, Mullbind Cambricbinden, Schlauch u Bipsbind ade= und Sieberthermometer, Batiffe " Bummiftoffe für Betteinlagen, Guttapercha-Papier

empfiehlt billigften Breifen bie

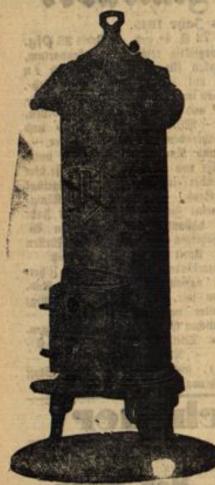
Marksburg-Drogerie.

- frifd eingetroffen empf blen

frieda Efchenbrennte Emil Efchenbrenner

ale paffenbe Weibnachtsgeichente für uniere Golbaten in F ben fie in großer, iconer Auswahl bei

Rud. Meuhaus



Trische Rundund Vierkant-Dauerbrandöfen

fowie famtliche

chekörteile

gubeiferne Roblentaften, Roblenichaufeln in verichiebenen Breis. lagen, Stocheifen, Britetisgangen, Roblenfüll er verzind und ichwarg, Robleneimer, Ofenfdirme, Ofenrofetten uim. find am Lager und empfehle ju ausnahmsweife billigen Breifen.

Chr. Wieghardt.

